



AOK-Fehlzeitenreport 2016

Zufriedene Mitarbeiter fühlen sich gesünder

Berlin, 12. September 2016. Arbeitnehmer, die eine positive Unternehmenskultur erleben, haben meist einen besseren Gesundheitszustand. Das zeigt der neue Fehlzeitenreport des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO), der sich dieses Mal dem Zusammenhang zwischen der Unternehmenskultur und der Gesundheit widmet.

In einer bundesweiten Erhebung wurde neben den Krankheitsdaten auch die gesundheitliche Situation von Erwerbstätigen erfragt. 63 Prozent der Befragten gaben an, zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Lediglich 14,3 Prozent sind mit ihrer Gesundheit weniger zufrieden. Die Befragung zeigt gleichzeitig: Beschäftigte, die in ihrem Betrieb die Unternehmenskultur schlechter erleben, sind deutlich unzufriedener mit ihrer eigenen Gesundheit und berichten häufiger über körperliche und psychische Beschwerden.

„Es gibt einen engen Zusammenhang von erlebter Unternehmenskultur und dem gesundheitlichen Wohlbefinden der Mitarbeiter. Stress, fehlende Anerkennung im Beruf und mangelnde Kommunikation im Betrieb sind häufig Ursache für Fehlzeiten“, sagt Werner Mall, Unternehmensbereichsleiter Prävention bei der AOK Nordost.

Krankenstand in Berlin liegt knapp unter Bundesdurchschnitt

Der Krankenstand bei den AOK-versicherten Arbeitnehmern in Berlin lag im Jahr 2015 wie schon im Vorjahr bei 5,2 Prozent. Damit hat jeder Beschäftigte in der Hauptstadt im Durchschnitt 18,3 Tage aufgrund einer ärztlichen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung gefehlt. Insgesamt verzeichnete Berlin im Gebiet der Dreiländerkasse einen niedrigeren Krankenstand als die Länder Brandenburg (5,8 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (5,6 Prozent). Der bundesweite Krankenstand betrug 5,3 Prozent.

Die psychischen Erkrankungen der AOK-versicherten Arbeitnehmer in Berlin dauerten mit 23,3 Arbeitsunfähigkeitstagen* je Fall am längsten, gefolgt von den Verletzungen mit 18,6 sowie Herz-Kreislaufkrankungen mit 17,4 und Muskel-Skelett-Erkrankungen mit 16,2 Tagen. Atemwegserkrankungen und Verdauungserkrankungen umfassten jeweils 7 Tage.

Betrachtet man jedoch die Arbeitsunfähigkeitsfälle* in der Hauptstadt verändert sich das Bild: Hier traten die Erkrankungen des Atmungssystems mit 25 Prozent aller Fälle am häufigsten auf. Es folgen die Muskel-Skelett-Erkrankungen mit 14,5 Prozent und die Verdauungserkrankungen mit 8,9 sowie die Verletzungen mit 6,2 Prozent. Der Anteil der psychischen Erkrankungen lag bei 6,2 Prozent, bei Herz-Kreislaufkrankungen bei 3,6 Prozent.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Der Fehlzeitenreport beleuchtet alljährlich die Situation der Arbeitnehmer in Deutschland, denn die Unternehmen sind auf gesunde Beschäftigte aller Altersgruppen angewiesen. Deshalb ist die AOK im Nordosten seit Jahren in der Betrieblichen Gesundheitsförderung aktiv und unterstützt zahlreiche Unternehmen verschiedenster Branchen. So tauschen sich bereits über 136 Betriebe im KMU-Netzwerk „Gesundheitskompetenz für kleinere und mittlere Unternehmen“ im Nordosten aus. Die meisten von ihnen lassen sich individuell durch die Gesundheitskasse zur betrieblichen Gesundheit beraten und informieren sich in betriebsübergreifenden Arbeitskreisen, Workshops und Konferenzen zu aktuellen Gesundheitsthemen. Die jährliche KMU-Netzwerkkonferenz findet vom 3. bis 4. November 2016 statt. In Anlehnung an den diesjährigen Fehlzeitenreport steht das Thema „Unternehmenskultur und Führung“ im Fokus. Die Teilnehmer erhalten durch wissenschaftliche Vorträge sowie Präsentationen von Best-Practice-Beispielen aus Unternehmen einen tiefen Einblick in die Materie. Stichworte wie Förderung von Gesundheitsverhalten, Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen sowie Betriebliches Eingliederungsmanagement ergänzen in diesem Jahr die Themenpalette.

Weitere Informationen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung durch die AOK Nordost unter www.aok-bqf.de/nordost

Mehr zum Fehlzeitenreport 2016 unter www.wido.de

*Begriffserläuterungen:

Der **Krankenstand** wird errechnet, indem die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage durch die Summe der Versichertentage geteilt wird. Er wird in Prozent dargestellt.

Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) geben die Anzahl der Kalendertage an, die zwischen dem Beginn einer Arbeitsunfähigkeit und deren Ende liegen. Für die Auswertung haben die AU-Tage eine besondere Relevanz, da sich aus ihnen der Krankenstand ergibt. Außerdem lassen die AU-Tage erkennen, welche Erkrankungen besonders schwer verlaufen.

Von einem **Arbeitsunfähigkeitsfall (AU-Fall)** ist die Rede, wenn die AOK Nordost durch den behandelnden Arzt davon in Kenntnis gesetzt wird, dass ein Arbeitnehmer arbeitsunfähig ist. Ein Arbeitnehmer kann im Jahr mehrere AU-Fälle haben.